AUSGABE 08 | MÄRZ 2018

GEWOBAU BAD KREUZNACH

Frei-Räume zum Leben

Die Mieterzeitung der
GEWOBAU Bad Kreuznach

DABEI SEIN
Aktionen des Stadtteilvereins

AUSPROBIEREN
Neue Spielgeräte

MITMACHEN
Balkonwettbewerb

Modernisierung im Musikerviertel: Wert erhalten – energetisch weiterentwickeln

Liebe Mieterinnen, liebe Mieter,

wie können wir bezahlbaren Wohnraum schaffen, ohne die Umwelt zu belasten und dabei die Mieten aber weiter gering halten? Welchen neuen Technologien wollen wir eine Chance geben? Das sind spannende Fragen, die sich der GEWOBAU nicht nur beim Bau neuer Wohnhäuser, sondern auch bei der Sanierung von Altbeständen stellen. In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns deshalb mit Neubauprojekten, aber auch mit Sanierungen, die zukunftsweisend für uns sind.

Als städtische Wohnungsbaugesellschaft haben wir den Auftrag, an vorderster Stelle ausreichend Wohnraum auch für diejenigen unter uns zu schaffen, die für Miete und Wohnen nur wenig Geld ausgeben können und deshalb auch auf unser Angebot angewiesen sind. Als modernes Wirtschaftsunternehmen nehmen wir die Trends und Entwicklungen des Wohnens auf und fördern damit den Standort Bad Kreuznach. Unser Wohnprojekt für barrierefreies und rollstuhlgerechtes Wohnen in Holzbauweise **(Seite 5)** ist ein Beispiel.

Unser Anspruch gilt dabei nicht nur der Planung umweltfreundlicher Wohngebiete, sondern auch deren Umsetzung. Denn was nutzen uns die schönsten Entwürfe, wenn wir sie nicht in die Tat umsetzen? Städtebaulich und energetisch setzen wir somit Akzente. Und zeigen Flagge für lohnende Investitionen in dieser Stadt!

Ein Beispiel: In der Schubertstraße 6 bis 8, wo einige unserer ältesten Bestandshäuser stehen, bauen wir im Zuge der Modernisierung erstmals eine Dämmung aus leicht zu entsorgender Steinwolle ein und verzichten ganz bewusst auf herkömmliche, günstigere Materialien wie Styropor **(ab Seite 6)**. Unser Ziel ist es, Ressourcen zu schonen, um vielleicht in 50 Jahren gerade nicht über die dann sehr kostspielige Entsorgung von Baumaterialien nachdenken zu müssen. Wir sind damit auf einem guten Weg: Immerhin sind 15 Prozent unserer älteren Wohnhäuser bereits energetisch saniert.

Als Vermieter von über 2.000 Mieteinheiten und Erschließungsträger von 300 neuen Wohngrundstücken stehen wir in einem permanenten Spannungsfeld. Was ist möglich, was darf gebaut werden, was ist zu teuer und was kostet Nachhaltigkeit überhaupt? Sicherlich zunächst einmal mehr als herkömmliche, jedoch energetisch überholte Architektur. An dieser Stelle sei Ihnen gesagt: Wir verzichten ausdrücklich darauf, unsere Kosten eins zu eins auf die Mieten umzulegen. Innovationen geben wir gern eine Chance. Denn manches, das wir heute umsetzen, könnte morgen schon Standard sein.

Das „Solar-Quartier" **auf Seite 10** in dieser Ausgabe ist ein solches visionäres Projekt; ein spannendes Stück Wohnungsbauentwicklung, das wir gerne Wirklichkeit werden lassen wollen. Wenn wir es wie vorgesehen schaffen, eigenen, vernetzten Strom zu produzieren, der von der Gemeinschaft im Quartier genutzt werden kann, dann senken wir die Betriebskosten und die Kosten für Mobilität nachhaltig; in diesem Fall darf auch das Bauen selbst etwas mehr kosten.

Neues zu denken heißt nicht, auf Bewährtes zu verzichten. Im zwölften Jahr meiner Tätigkeit als Geschäftsführer kann ich sagen: Die Arbeit für und im Namen der GEWOBAU macht mir weiterhin großen Spaß. Vor allem die Gemeinschaft, die unsere Mieter und Mitarbeiter verbindet, ist ein schöner Lohn für manche Mühe. Das sage ich auch im Namen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die zum Beispiel die Osterkörbchen für die Eiersuche auf dem Erich-Heckel-Spielplatz am Ostermontag packen. Mein Dank geht auch an den Stadtteilverein, der die Organisation dieser Feier übernommen hat und durch sein Engagement das Miteinander im Quartier stärkt. Mehr dazu **auf Seite 3**.

Und ja, endlich ist Frühling, da drängt es alle raus ins Freie. Auch unseren tapsigen Neuzugang Lotte. Mehr zu Lotte **auf Seite 15**. Unser neuer GEWOWAU und das Team der GEWOBAU wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Osterfest.

Herzliche Grüße

Karl-Heinz Seeger
Geschäftsführer GEWOBAU

Neujahrsempfang

Ostereiersuche

Frauengruppe beim Stadtteilfest

Weltkindertagsaktion

Weckmann beim St. Martin

Bürgerbeteiligung

Neues vom Stadtteilverein

Ostereier, Stadtteilfest und Bürgerpark

Gut besucht war der Neujahrsempfang des Stadtteilvereins Bad Kreuznach Süd-Ost e.V. im Januar: Mit Freude starteten GEWOBAU und Verein in ein neues, actionreiches Jahr. Mit einer bunten Bilderpräsentation ließ der Stadtteilverein die zahlreichen Aktionen des vergangenen Jahres Revue passieren.

Die GEWOBAU bleibt – trotz des 2017 erfolgten Wechsels in der Vereinsspitze – weiterhin ein wichtiger Partner des Stadtteilvereins. Immerhin wohnen im Stadtteil die meisten Mieter der Wohnungsbaugesellschaft. Gerne unterstützt die GEWOBAU weiterhin die Aktionen des Vereins, die die Lebensqualität ihrer Mieter und Begegnungen innerhalb der Nachbarschaft fördern. GEWOBAU-Geschäftsführer Karl-Heinz Seeger ist als Beisitzer nach wie vor Mitglied des Vorstands. Er freut sich, wenn liebgewonnene Veranstaltungen, die die GEWOBAU in den vergangenen Jahren entwickelt hat, nun von vielen engagierten, neuen Vorstandsmitgliedern weitergeführt werden. Zum Beispiel die Ostereiersuche auf dem Erich-Heckel-Spielplatz, die jedes Jahr an Ostermontag stattfindet.

Der Jahresrückblick des Stadtteilvereins umfasste zahlreiche Eindrücke der verschiedenen Aktionen: Allen voran veranstaltete der Stadtteilverein in Kooperation mit der GEWOBAU die traditionelle Osteraktion auf dem Erich-Heckel-Spielplatz. Ein besonderes Highlight war das wiederbelebte Stadtteilfest im August auf dem Gelände der aktivoptik Service AG. Am Weltkindertag erhielt jedes Vorschulkind im Stadtteil ein kleines Geschenk vom Verein. An St. Martin gab es für alle Kindergartenkinder leckere Weckmännchen. Die Bäckerei Grünewald fand die Aktion so gut, dass sie einen 60 Zentimeter großen Weckmann stiftete, der stellvertretend der Kita Hannah-Arendt übergeben wurde.

Im Fokus des Stadtteilvereins steht auch die Weiterentwicklung des Bürgerparks: Dazu lud die Stadt Bad Kreuznach mit Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer und dem Stadtteilverein am 27. November 2017 zu einer öffentlichen Bürgerbeteiligung ein. Die Anwohner äußerten viele neue Ideen und Wünsche. Bereits im Frühjahr 2018 werden zwei frühere Anliegen der Bürger von der Stadt realisiert: ein zweiter Boule-Platz und eine Fitnessstation für Eigengewichtübungen (Calisthenics). Dies ermöglicht eine zweckgebundene Spende des Stadtteilvereins mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Rhein-Nahe.

Der Neujahrsempfang schloss mit einem Ausblick auf das Jahr 2018: Der Stadtteilverein informierte über die bevorstehenden Veranstaltungen wie beispielsweise die jährliche Ostereiersuche und das Stadtteilfest. Über das Jahr wird der Verein viele weitere neue Aktionen initiieren. Das Team des Stadtteilvereins Bad Kreuznach Süd-Ost e. V. freut sich, die Bürger des Stadtteils bei den geplanten Aktionen persönlich begrüßen zu dürfen.

Die nächsten Veranstaltungen des Stadtteilvereins Süd-Ost:

Ostereiersuche

Ostermontag, 2. April 2018

11:00 bis 12:00 Uhr
Jährliche Ostereiersuche für Kindergartenkinder im Umfeld des Korellengartens auf dem Erich-Heckel-Spielplatz.
Ostereier gibt es, solange der Vorrat reicht.

Stadtteilfest

Samstag, 9 Juni 2018

Nach der erfolgreichen Neuauflage des Stadtteilfestes im vergangenen Jahr findet auch 2018 das Stadtteilfest Süd-Ost auf dem Gelände der aktivoptik Service AG statt.

Einfach köstlich –

Anleitung für angehende Kräutergärtner

Feinschmecker und Hobbyköche sind sich einig: Frische Kräuter geben einem raffiniert zubereiteten Gericht erst den letzten Pfiff. Auch wer keinen Garten hat, muss auf täglich frische Küchenkräuter aus eigenem Anbau nicht verzichten, denn viele lassen sich ebenso auf dem Balkon kultivieren wie auch auf der Fensterbank.

Die Ernte, die sich gut in der Küche verwenden lässt, ist nicht der einzige Vorteil eines Kräutergartens. Auch der Duft, den die Pflanzen mit sich bringen, sowie die Optik haben bei vielen Menschen einen großen Liebhaberwert. Man unterscheidet zwischen Würz-, Duft- und Heilkräutern. Zu den Gewürzen gehören zum Beispiel Basilikum und Schnittlauch. Schafgarbe, Kamille und Ringelblume sind typische Beispiele für Heilkräuter. Lavendel, Minze oder Salbei sind für ihren wundervollen Duft bekannt.

Wer Spaß am Gärtnern hat, kann sich seine Kräuter auch selbst aus Samen heranziehen. Wählen Sie nicht zu kleine Töpfe, denn die Wurzeln brauchen Platz, um sich gut entwickeln zu können. Damit die Saat auch gut aufgeht, sollten die Töpfe anfangs wärmer gestellt werden. Die Samen brauchen einige Wochen bis zur Keimung. Während dieser Zeit muss der Boden ständig feucht gehalten werden. Vorgezogene Kräuter aus Gärtnereien sind natürlich ebenso eine gute Basis für Ihren Kräutergarten, speziell wenn Sie nicht so lange warten wollen. Je mehr Sonnenstrahlen die Kräuter erhaschen, desto besser sind ihr Duft und ihr Aroma. Fünf bis sechs Sonnenstunden pro Tag sind notwendig, damit sich die Inhaltsstoffe voll entwickeln können. Kräuter im Topf trocknen sehr schnell aus, und man muss darauf achten, dass sie nicht verdursten. Aber Vorsicht! Nicht alle haben den gleichen Flüssigkeitsbedarf! Sehr durstig sind zum Beispiel Melisse, Liebstöckel, Schnittlauch, Estragon, Kerbel, Petersilie und Basilikum. Nicht so „trinkfest" hingegen sind Rosmarin, Salbei, Thymian, Oregano und Majoran. Staunässe andererseits vertragen alle nicht, also unbedingt für einen guten Wasserabzug sorgen!

Gute Gartenerde – eventuell mit ein wenig Kompost angereichert – ist völlig ausreichend. Mehr Dünger mögen die „Südländer" gar nicht, denn die meisten sind aufgrund ihrer Abstammung an kargen Boden gewöhnt. Durch zu viele Nährstoffe wächst zwar das Grün üppiger, aber der Geschmack leidet darunter. Bei geringer Düngung produzieren die Pflanzen die meisten ätherischen Öle und sind somit intensiver in der Würze. Übrigens: Die beste Erntezeit ist der frühe Morgen, weil die Kräuter dann am aromatischsten sind.

Unter Nachbarn

Blumen gießen – nicht die Nachbarn

Gießwasser sollte nicht auf darunterliegende Balkone tropfen: Verwenden Sie daher Blumentopfuntersetzer, die überschüssiges Wasser auffangen. Empfehlenswert sind Blumenkästen mit Wasserspeicher. Diese regulieren die Wasserzufuhr der Pflanzen und zeigen an, wenn wieder Wasser vorsichtig nachgefüllt werden muss. So vermeiden Sie tropfende Blumentöpfe oder -kästen.

Blüten sollten nicht auf Nachbars Balkon landen: Platzieren Sie insbesondere hängende Pflanzen windgeschützt, schneiden Sie stark wuchernde Pflanzen regelmäßig zurück und entfernen Sie zudem verwelkte Blüten so schnell wie möglich: So vermeiden Sie, dass Blüten und Grünzeug bei Ihren Nachbarn landen.

Auf die Plätze, fertig, los!

Die Spielplatzsaison ist eröffnet!

Es darf wieder nach Herzenslust getobt und gespielt werden: Rechtzeitig zum Frühjahrsanfang haben wir drei Spielplätze rundum erneuert. Am Völkerring, in der Genheimer Straße und in der Schumannstraße warten frisch renovierte Spielplätze mit niegelnagelneuen Geräten auf die Kleinen.

Schumannstraße

Insgesamt betreuen unsere Mitarbeiter 42 Spielplätze in Bad Kreuznach. Das ist viel Arbeit – schließlich müssen wir regelmäßig prüfen, ob alle Geräte hundertprozentig sicher sind. Gerade ältere Holzgeräte erwiesen sich dabei oft als anfällig. Daher haben wir die renovierten Spielplätze bevorzugt mit Metall-Spielgeräten ausgestattet: Das erhöht die Sicherheit und reduziert den Wartungsaufwand.

Allen Kindern wünschen wir viel Freude dabei, die neuen Spielmöglichkeiten zu entdecken!

Genheimer Straße

Völkerring

Modernisierung im Musikerviertel

Millionen-Investition in Wohnqualität

Rund 1,3 Millionen Euro investiert die GEWOBAU in die Modernisierung des Häuserzuges in der Schubertstraße 6–8 im Musikerviertel. Ein Überblick über Maßnahmen und Hintergründe.

Erbaut im Jahr 1962, zählen die Häuser in der Schubertstraße 6 bis 8 zu den ältesten Bestandshäusern der GEWOBAU. Seit vielen Jahren bieten sie 30 Haushalten günstigen Wohnraum. Die letzte größere Modernisierungsmaßnahme war der Einbau von Kunststofffenstern in den Achtzigerjahren. In zwei Bauabschnitten werden die Häuser nun vor allem energetisch und optisch aufgewertet. Die Sanierungsarbeiten an den Häusern dauern bis voraussichtlich Ende 2018. Anfang 2019 beginnt dann die Neugestaltung des Garagenhofs vor den Häusern inklusive der drei Eingangsbereiche. Das Projekt rundet die Neugestaltung des Quartiers ab, in dessen Zuge bereits die Schumannstraße 33/35, die Richard-Wagner-Straße 57 bis 65 und die Schubertstraße 18/20 modernisiert wurden.

Wir haben in den vergangenen Jahren viel Engagement in die Entwicklung neuer Wohngebiete, etwa im Kastanienweg oder In den Weingärten, gesteckt. Unseren alten Bestand wollen wir aber auch in seinem Wert erhalten und energetisch weiterentwickeln.

Karl-Heinz Seeger

Wärmeschutz hat Priorität
Ein wichtiger Aspekt der Sanierung ist die Verbesserung des Wärmeschutzes. Die GEWOBAU ersetzt die komplette Dämmung der drei Häuser. Aus brandschutztechnischen und ökologischen Gründen entschied sich die GEWOBAU für den Dämmstoff Steinwolle (siehe Infokasten). Fenster mit Dreifachverglasung, ein neues Dach und der Austausch eines veralteten Heizkessels erhöhen die Energieeffizienz weiter.

Hinzu kommen Elektro,- Kanal- und Abbrucharbeiten. Auch die Garagen werden rundum erneuert, erhalten eine Dämmung, neue Türen und Tore sowie neue Farbe.

Eingangs- und Rückseite Schubertstraße 6–8 vor der Modernisierung

INFO

Warum Steinwolle?
Steinwolle besteht aus verschiedenen Gesteinsarten wie Basalt und Dolomit. Da Stein nicht brennt, bietet sie einen höheren Brandschutz als herkömmliches Dämmmaterial wie Styropor. Durch die niedrige Wärmeleitfähigkeit ist Steinwolle hervorragend für die Wärmedämmung geeignet: Im Winter reduzieren sich dadurch die Heizkosten und im Sommer schützt sie vor Hitze. Ein weiterer Vorteil von Steinwolle ist der hohe Schallschutz. Sie absorbiert und reduziert den Schall. Zudem ist Steinwolle sehr lange haltbar.

Peter Zoernack

Visuell setzen wir in der Schubertstraße damit ganz bewusst eine farbige Pause.

Peter Zoernack

Durchdachte Gestaltung

Das Farbkonzept des Farbdesigners Peter Zoernack (siehe Infokasten) sieht edle Sand- und Grautöne sowie viele weiße Flächen vor. Damit passen sich die modernisierten Häuser und Garagen künftig angenehm in das bunte Viertel ein. Die überdimensional großen Hausnummern auf den Giebelwänden gliedern die großen Flächen und sind gleichzeitig unheimlich praktisch: Die großen Ziffern helfen den vielen älteren Bewohnern des Viertels, sich besser zu orientieren.

INFO

Das steckt hinter dem Farbkonzept

Farbdesigner Peter Zoernack gestaltet schon seit elf Jahren die Fassaden aller Wohnhäuser der GEWOBAU. Sein Credo: Die Wahl von Farben ist keine Geschmackssache, sondern begründbar. Zoernacks Farbkonzepte orientieren sich dabei an den Farben der Natur, sind häufig hell und pastellig. Diese natürlichen Farbtöne helfen Menschen, ihre innere Balance zu finden, argumentiert er – wohingegen allzu kräftige Farben laut und häufig störend wirkten. Weitere Informationen zur Philosophie hinter Peter Zoernacks Farbkonzepten erhalten Sie unter www.zoernack.de.

Aufenthaltsqualität steigern

Eine gute Nachricht für die Mieter: Die GEWOBAU stattet alle Wohnungen in der Schubertstraße mit neuen Vorstellbalkonen aus. Sukzessive will die GEWOBAU auch die weiteren Altbestände mit aufgeständerten Balkonen aufwerten. Früher war ein Balkon Luxus, heute lässt sich eine Wohnung ohne Balkon nur schwer vermieten (siehe Infokasten). Damit die Mieter der Schubertstraße auch einen schönen Ausblick vom Balkon genießen können, wird der geteerte „Vorgarten" durch eine liebevolle Bepflanzung und Pflasterung ersetzt.

Damals in den 60ern war vor allem günstiger Wohnraum wichtig, da hat man auf den Luxus eines Balkons meist verzichtet.

Karl-Heinz Seeger

INFO

Balkone – Freiräume für Mieter

In der Nachkriegszeit bis in die Sechzigerjahre dominierten zwei Begriffe den gemeinnützigen Wohnungsbau: schnell und günstig! Balkone waren in diesem Zusammenhang unnötiger Luxus. Heute dagegen können sich viele Menschen kaum noch vorstellen, ohne Balkon zu leben – dieser gehört für viele genau so selbstverständlich zur Wohnung wie ein eigenes Bad. Die GEWOBAU rüstet daher ihren Altbestand nach und nach mit Balkonen aus, um die Wohnungen langfristig attraktiv zu halten.

Rückseite Schubertstraße 18–20 nach der Modernisierung

Ansicht West
Paul-Hindemith-Straße

Ansicht Süd
Schubertstraße

Ansicht Ost
Kurt-Weill-Straße

Ansicht Nord
Schubertstraße

Neubau Schubertstraße

Holzbauweise: schnell und umweltfreundlich

In der Schubertstraße 19 bis 21 beginnen in diesem Frühjahr die Bauarbeiten für den Neubau in Holzbauweise. Rund drei Millionen Euro investiert die GEWOBAU in das Projekt. Aber warum ein Gebäude aus Holz?

Die tragenden Außen- und Innenwände der Wohnkuben werden in Holzrahmenbauweise mit Betonkern errichtet. Darauf werden die Decken aus Brettsperrholzelementen gelagert. Diese Baukonstruktion ist sehr robust und statisch hervorragend durchdacht. Und Holzhäuser sind keineswegs hellhörig: Durch intelligente Konstruktion der Bauteile lassen sich sogar die Anforderungen an den Schallschutz übertreffen.

Die Holzrahmenbauweise bietet weitere Vorteile: Die Wand- und Deckenelemente werden industriell vorgefertigt und direkt zur Baustelle transportiert, das garantiert eine kurze Bauzeit. Die Wandelemente dämmen zudem hervorragend: Im Winter bleibt die Wärme drinnen – im Sommer draußen. Verbautes Holz trägt auch zum Klimaschutz bei: Es entzieht unserer Atmosphäre das klimaschädliche Treibhausgas CO_2 und bindet es für mehrere Jahrzehnte.

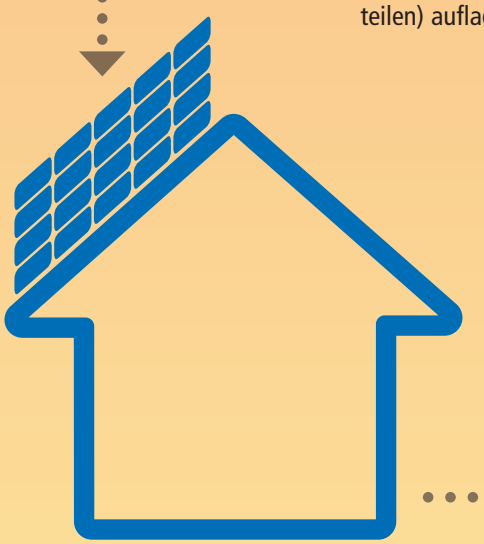
Solar-Quartier Bad Kreuznach

Finalist bei den GreenTec Awards

Im Baugebiet In den Weingärten II soll das bundesweit erste energetisch vernetzte AktivPlus-Quartier entstehen. Das zukunftsweisende Projekt hat nun die Chance, den bedeutendsten internationalen Umweltpreis zu gewinnen.

Aktuell ist das Solar-Quartier in der Kategorie Bauen und Wohnen der GreenTec Awards unter den TOP 3. Eine Fachjury kürt die Gewinner im Rahmen einer Gala am 13. Mai 2018 in München. Umgesetzt wird das Projekt von der Werksgemeinschaft Böhme-Hilse. Mithilfe von Sonnenenergie soll sich das Quartier mit 28 Häusern energetisch komplett selbst versorgen, zusätzlich Elektroautos (die sich die Bewohner teilen) aufladen und weitere anliegende Haushalte mit Strom versorgen.

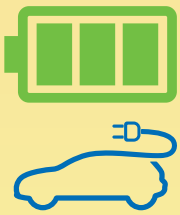
Jedes Haus produziert über Solarpaneelen Strom.



Überschüssige Energie wird zunächst in hauseigenen Batterien gespeichert, die nachts und an sonnenarmen Tagen einspringen.

Die erzeugte Energie deckt zunächst den aktuellen Bedarf der Bewohner (Elektrizität und Wärme) – die Häuser sind untereinander vernetzt: Ist ein Nachbar im Urlaub, während der andere Plätzchen backt, fließt der Strom direkt zum Plätzchenbäcker.

Was dann übrig bleibt, landet unter den Motorhauben von einigen Elektro-Autos – diese stehen allen Bewohnern des Quartiers zur Verfügung, sodass kein Haushalt mehr einen Zweitwagen benötigt.



Weiterer Energieüberschuss wird in einer zentralen Batterie gespeichert.

Die Stadtwerke kaufen auf, was übrig bleibt.

Grußwort

Neue Chancen für unsere Stadt

Im Sommer 2017 war der Spatenstich für den zweiten Bauabschnitt im Baugebiet „In den Weingärten". Es wird eines der schönsten Baugebiete werden, das wir haben. Gerade junge Familien, die in Rhein-Main arbeiten, werden hier ein schönes Zuhause errichten können.

Umso wichtiger erscheint es mir, dass Stadt und GEWOBAU ihre gemeinsame Aufgabe wahrnehmen, hier einen Standort mit Nachhaltigkeit zu schaffen. Bad Kreuznach ist eine Gesundheitsstadt, der Klimaschutz sowie ökologische Aspekte beim Bauen haben eine große Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Das „Solar-Quartier" ist darum ein wichtiges Herzensprojekt, mit dem wir in Bad Kreuznach Baugeschichte schreiben können.

Denn wenn wir es schaffen, die Themen dieser Zeit – Mobilität und Wohnen – nachhaltig zu lösen, leisten wir einen enorm wichtigen Beitrag zum Generationenvertrag. Ich sehe es als eine Verpflichtung, unseren Kindern und Enkeln ein Wohnumfeld mit moderner Infrastruktur und Technologie zu hinterlassen.

Um den Nachhaltigkeitsgedanken in Bad Kreuznach weiter voranzutreiben, laden Stadt und GEWOBAU am 17. April zu der Fachveranstaltung „Ökobilanz beim Bauen" ein. Ich freue mich schon auf einen regen Austausch zu den Themen Ökobeton, energetische Sanierung und Green Gardening.

An die zukünftigen Bewohner unseres Stadtteils Süd-Ost, aber auch an die Gremien der Stadtpolitik lautet mein Appell: Geben Sie der Nachhaltigkeit beim Bauen, geben Sie „Solar-Quartier" eine Chance und lassen Sie uns gemeinsam etwas von Wert schaffen! Denn was könnte es Wertvolleres geben, als der respektvolle Umgang mit Ressourcen, die Achtung von Umwelt und Natur? Ich wünsche mir weiterhin eine blühende, lebendige Stadt und dafür setze ich mich mit aller Kraft ein.

Ihre Dr. Heike Kaster-Meurer
Oberbürgermeisterin der Stadt Bad Kreuznach und Aufsichtsratsvorsitzende der GEWOBAU

GEWOBAU und Stadt Bad Kreuznach bringen regelmäßig Entscheider aus Politik und Wirtschaft, Investoren und Bürger zusammen, um neue und nachhaltige Wege in der Bau- und Wohnungswirtschaft auch für Bad Kreuznach aufzuzeigen.

Unsere nächste Veranstaltung steht unter dem Titel

„Ökobilanz beim Bauen"

am Dienstag, 17. April 2018
von 18 bis ca. 20.30 Uhr
im PUK, Hüffelsheimer Straße 5,
55545 Bad Kreuznach

– Dipl.-Ing. Architekt Tobias von Pastau, mz3 architekten ingenieure GmbH
– Dr. Peter Götting, Lotsenstelle für alternative Antriebe, Energieagentur
– Norbert Böhme, Werkgemeinschaft Böhme Hilse, Diplom-Ingenieure Freie Architekten

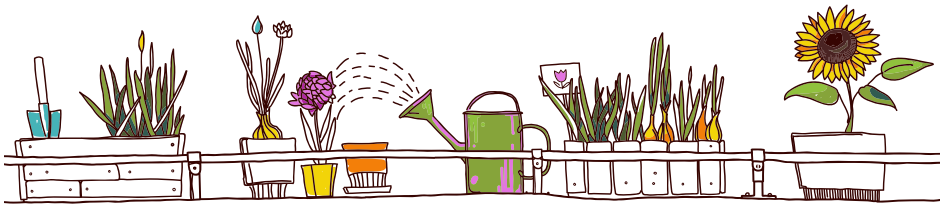
diskutieren mit Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer und GEWOBAU-Geschäftsführer Karl-Heinz Seeger über Niedrigenergie, Elektromobilität und das vielversprechenden Projekt „Solar-Quartier".

Unsere Mieter und Leser sind uns herzlich willkommen!

GEWOBAU aktiv

100-Euro-Gutschein zu gewinnen

Wir suchen den schönsten Balkon!



Der triste Winter ist vorüber. Zeit, die Balkone blütenreich zu schmücken. Die GEWOBAU sucht in diesem Jahr die schönste Balkonbepflanzung im Bestand. Das ist Ihre Chance, einen Gutschein für das Gartencenter Rehner zu gewinnen. Also ran an die Blumentöpfe!

Bepflanzen Sie Ihren Balkon mit Ihren Lieblingsblumen. Schnappen Sie sich eine Kamera, fotografieren Sie Ihre Blütenoase und schicken Sie Ihr Bild per Post an: GEWOBAU Bad Kreuznach, Salinenstraße 78, 55543 Bad Kreuznach oder per E-Mail an info@gewobau.net. Die schönsten Balkonbepflanzungen prämieren wir mit einem 100-, 50- oder 25-Euro-Gutschein für das Gartencenter Rehner.

Wir freuen uns schon auf Ihre Einsendung und wünschen viel Spaß beim Pflanzen!

Teilen Sie Werkzeug und Aufmerksamkeit
Sie haben keine Harke, Schaufel oder Gießkanne? Scheuen Sie sich nicht, Ihre Nachbarn zu fragen. Eine Nachbarschaft lebt davon, sich gegenseitig zu unterstützen und am Ende können sich alle Bewohner über viele bunte und gepflegte Balkone freuen.

Genauso gepflegt sollten auch die Außenanlagen aussehen. Das klappt nur, wenn sich alle verantwortlich fühlen – das heißt: auch mal ein heruntergefallenes Papier aufheben und mit darauf achten, dass der Müll in der Tonne landet und nicht daneben.

Workshop:
PuK-Aktiv-Osterferienworkshop

3. April 2018, 11.00 – 15.00 Uhr
Museum für PuppentheaterKultur (PuK)

Für alle ab 8 Jahren: Unter Anleitung von Diplom-Kostümdesignerin und Profi-Figurenbauerin Anja Kilian basteln die Teilnehmer eine Osterhasenhandpuppe. Anmeldung persönlich, telefonisch oder per E-Mail.

Museumsführung:
Kultur mal Vier

22. April 2018
Museen im KulturViertel Bad Kreuznach

Das KulturViertel der Stadt mit seinen drei Museen Schloßparkmuseum, Museum Römerhalle und Museum für PuppentheaterKultur lädt an diesem Sonntagnachmittag zu besonderen Führungen ein.

Konzert:
Tag der Blasmusik

27. Mai 2018, 10.30 – 17.00 Uhr
Konzertmuschel im Kurpark

Bereits zum achten Mal wird der Tag der Blasmusik stattfinden, bei dem drei Blasorchester in der Konzertmuschel auftreten. Der Eintritt zu der ganztägigen Open-Air-Veranstaltung ist frei.

Rätsel und Co.

Mitmachen und gewinnen

Wer diese Ausgabe aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere fünf Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung verlosen wir drei Gutscheine für das Café Puricelli in Bad Kreuznach.

[1] Was findet an Ostermontag auf dem Erich-Heckel-Spielplatz statt?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

[2] Wie heißt das neuste GEWOBAU-Teammitglied?

15 16 17 18 19

[3] Wie heißt der Farbdesigner, der die Schubertstraße 6 bis 8 gestaltet? (Nachname)

20 21 22 23 24 25 26 27

[4] Als was verkleideten sich die GEWOBAU-Mitarbeiter an Weiberfastnacht?

28 29 30 31 32 33 34

[5] In welcher Straße entsteht ein Neubau aus Holz?

35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48

10 16 24 34 40

Damit Ihre Teilnahme auch reibungslos klappt, schicken Sie bitte Ihre Lösung per Post an die
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Bad Kreuznach mbH,
Salinenstraße 78, 55543 Bad Kreuznach
oder per E-Mail an: info@gewobau.net.

Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der GEWOBAU sind ausgeschlossen. Teilnehmer stimmen der Veröffentlichung ihres Namens und Bildes zu. Einsendeschluss ist der **18. Mai 2018**.
Viel Glück!

Gewonnen!

„Zucker" war das Lösungswort unseres letzten Rätsels. Glück im Los hatten: Heide Altmayer, Maria König und Birgit Ensminger-Busse. Aus Zucker sind unsere drei Gewinnerinnen bestimmt nicht, dennoch dürfen sie sich über ihren neuen Regenschirm freuen. Wir gratulieren den drei Damen herzlich!

Traditionsreich und lecker

Das Osterlamm

Das Lamm hat im christlichen Glauben eine hohe Symbolkraft. Als Osterlamm steht es symbolisch für die Auferstehung Jesu Christi. Als Gebäck ist es in jedem Fall eine tolle und leckere Dekoration für die österliche Tafel. Wir zeigen Ihnen, wie's klappt.

Zutaten:

- 2 große Eier
- 120 g Butter
- 110 g Puderzucker
- 1 TL Vanillezucker
- 1 Prise Salz
- 100 g Mehl (Typ 405)
- 60 g frisch gemahlene Mandeln
- 1/2 TL Backpulver
- Butter und Semmelbrösel für die Form
- Puderzucker zum Bestäuben

Zubereitung:

1] Den Ofen auf 180° C Ober-/Unterhitze vorheizen.
2] Die Eier trennen, das Eiweiß mit der Hälfte des Zuckers steif schlagen.
3] Eigelb mit restlichem Zucker, Butter, Vanillezucker und Salz schaumig schlagen.
4] Das mit Backpulver und Mandeln vermischte Mehl dazu geben.
5] Den Eischnee sehr vorsichtig unterheben.
6] Die Lammform mit Butter ausfetten und mit Bröseln ausstreuen. Den Teig einfüllen und glatt streichen.
7] Im vorgeheizten Ofen auf dem untersten Rost 30 – 45 Minuten backen. Eine Tasse mit Wasser füllen und dazu stellen.
8] Das Gebäck samt Form nach dem Backen in ein feuchtes Tuch wickeln.
9] Nach etwa 15 Minuten vorsichtig aus der Form lösen und erkalten lassen.
10] Mit Puderzucker bestäuben.
11] Zum Abschluss noch ein rotes Band um den Hals binden.

Senden Sie uns Ihr persönliches Lieblingsrezept – ob warme Hauptspeise oder Dessert, ob klassisch-pfälzisch oder exotisch. Die leckersten Rezepte veröffentlichen wir in den folgenden Ausgaben unserer Mieterzeitung.

Senden Sie das Rezept und evtl. Bilder am besten per E-Mail an n.schauer@gewobau.net oder
per Post an die GEWOBAU, Salinenstraße 78, 55543 Bad Kreuznach.
Unter allen Einsendern verlosen wir einen Überraschungspreis!

Thomas Orlean
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Kanzlei Kanzler · Kern · Kaiser
in Bad Kreuznach

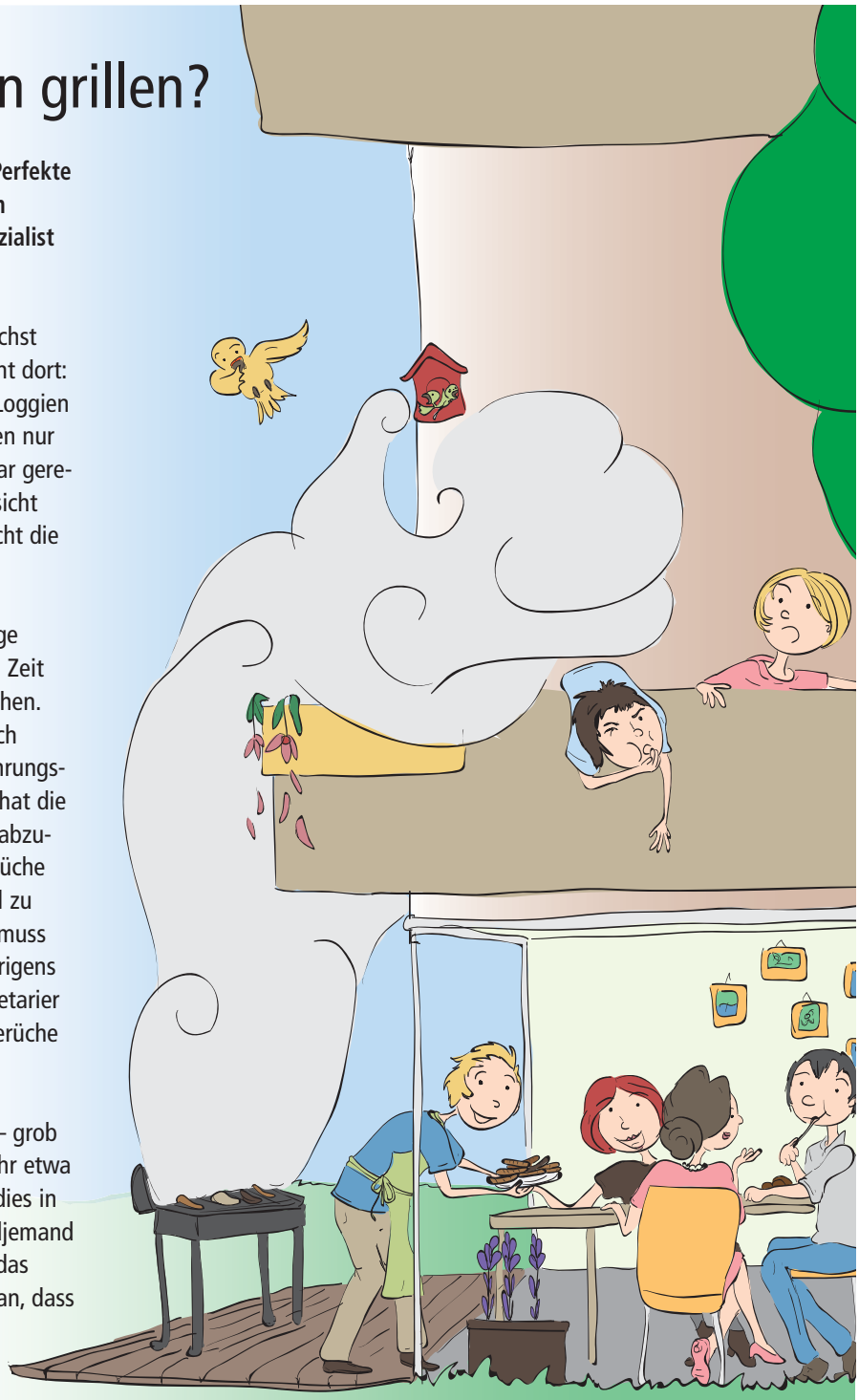
Darf ich auf dem Balkon grillen?

Die Temperaturen werden milder und die Tage länger. Perfekte Bedingungen für einen gemütlichen Grillabend auf dem Balkon. Doch ist das überhaupt erlaubt? Mietrechtsspezialist Thomas Orlean gibt die Antwort.

Ob und wie Sie auf dem Balkon grillen dürfen, ist zunächst einmal im Mietvertrag geregelt. Bei der GEWOBAU steht dort: „Aus Sicherheitsgründen ist das Grillen auf Balkonen, Loggien und auf den unmittelbar am Gebäude liegenden Flächen nur mit Elektrogrill erlaubt." Das ist damit schon einmal klar geregelt. Allerdings heißt es weiter: „In jedem Fall ist Rücksicht auf die Mitbewohner zu nehmen." Und genau das macht die Sache kompliziert.

Nicht jeder mag den Grillgeruch. Und die schönsten Tage zum Grillen sind auch die Tage, an denen die Nachbarn Zeit auf dem Balkon verbringen und die Fenster weit aufstehen. Womöglich fühlen sie sich durch das schmorende Fleisch belästigt. Dann steht das Recht des Grillers auf die Nahrungszubereitung gegen das des Frischluftliebhabers. Dieser hat die Möglichkeit, „nicht unerhebliche" Beeinträchtigungen abzuwehren, wie es im Juristendeutsch heißt. Wann Grillgerüche „nicht unerheblich" sind, entscheiden Gerichte von Fall zu Fall. Grundsätzlich gilt: Da das Grillen sozial üblich ist, muss jeder gelegentliche Grillgerüche hinnehmen. Das ist übrigens unabhängig von persönlichen Befindlichkeiten: Ein Vegetarier kann sich also nicht darauf berufen, dass für ihn Grillgerüche besonders unangenehm sind.

Gelegentlich haben die Gerichte in der Vergangenheit – grob verallgemeinert – so ausgelegt, dass im Sommerhalbjahr etwa einmal wöchentlich gegrillt werden darf. Freilich kann dies in einer Mehrhausanlage bedeuten, dass jeden Tag irgendjemand grillt. In dem Fall werden Gerichte daher geneigt sein, das Grillen seltener zu gestatten. Gerichte nehmen zudem an, dass das Grillen ab etwa 21 Uhr einzustellen ist.

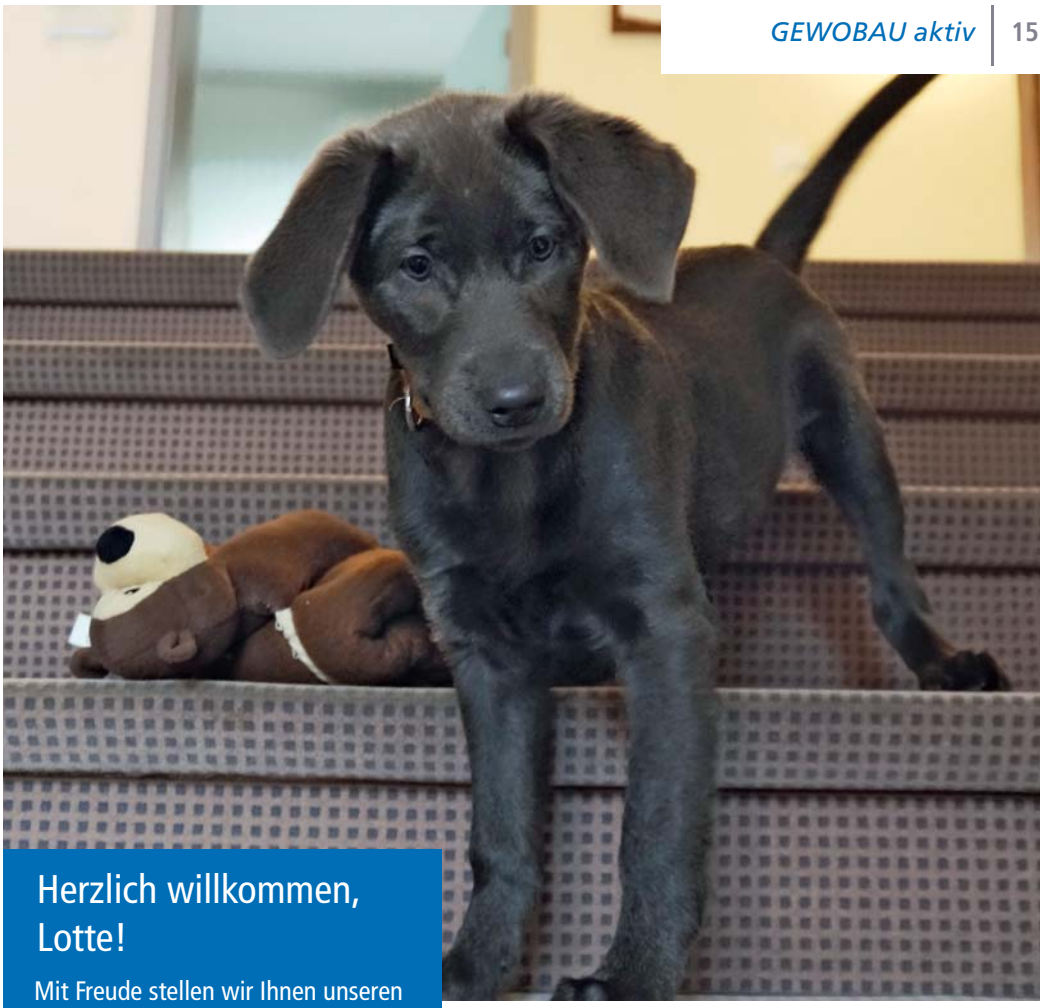


„Wo kein Kläger, da kein Richter".
Wie überall gilt jedoch vor allem der Grundsatz: „Wo kein Kläger, da kein Richter". Auch der Vermieter schreitet in der Regel nur ein, wenn sich andere Bewohner beschweren. Am besten ist es daher, wenn Sie Ihren Nachbarn frühzeitig mitteilen, wann Sie grillen wollen, damit diese sich darauf einstellen können. Vielleicht laden Sie sie sogar ein? Freundliche Gesten sind häufig die besten Mittel gegen Streitigkeiten.

Mietersprechstunde:

Montag 9.00 – 11.30 Uhr
Donnerstag 9.00 – 11.30 Uhr und
14.00 – 17.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung.



Herzlich willkommen, Lotte!

Mit Freude stellen wir Ihnen unseren jüngsten Neuzugang im Team vor: die kleine Lotte. Tatkräftig unterstützt sie neuerdings das GEWOBAU-Team. Unser neuer GEWOWAU bringt ganz schön viel Action ins Büro!

Allez-hopp und aye, aye!

In diesem Jahr kaperten mit Säbelrasseln und Pistolenschüssen Piraten das Schiff in der Salinenstraße 78. Angeführt von Käpt'n Seeger beging das Team der GEWOBAU in abenteuerlicher Kostümierung traditionell die diesjährige Weiberfastnacht.

Impressum

Frei-Räume zum Leben
Mieterzeitung der GEWOBAU
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH Bad Kreuznach
Ausgabe 8: März 2018

Herausgeber:
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH Bad Kreuznach
Salinenstraße 78
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 841840-0
Telefax 0671 841840-50
info@gewobau.net
www.gewobau.net

Verantwortlich für den Inhalt:
Karl-Heinz Seeger

Bildnachweis:
S. 1 Titelbild, links oben, links Mitte, S. 2, S. 3 Bild 2, S. 5 oben, S. 6 unten, S. 7 unten, S. 8 unten, S. 15: Jürgen Blätz
S. 9: Grafik, Büro Peter Zoernack
shutterstock.com: Leszek Glasner / Menna / Franz Peter Rudolf / Valentina Razumova / Monkey Business Images / Robert Przybysz / Kirychun Viktar / bogumil / A_Lein / FreshPaint / Jiri Hera / Akame23 / Billion Photos / tchara / Photojulia

Gestaltung und Text:
stolp + friends
Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Auflage: 2.600 Stück
Erscheinungsweise: 3 x jährlich
Druck: O.D.D. GmbH & Co. KG
Print + Medien, Otto-Meffert-Straße 5, 55543 Bad Kreuznach

Große Ostereiersuche

auf dem Erich-Heckel-Spielplatz

Ostermontag,
2. April 2018
11:00 – 12:00 Uhr*

***NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT!**

Für Kindergartenkinder und Grundschulkinder aus dem Wohnumfeld des Korellengartens

Eine gemeinsame Aktion des Stadtteilvereins Bad Kreuznach Süd-Ost e. V. und der GEWOBAU

GEWOBAU BAD KREUZNACH

Stadtteilverein Süd-Ost e.V. Bad Kreuznach

Wir wünschen allen Mieterinnen und Mietern, Freunden und Partnern der GEWOBAU eine frohe Osterzeit und einen sonnigen Frühling!

GEWOBAU BAD KREUZNACH

Besuchen Sie uns auch gern auf Facebook: facebook.com/gewobau